

## Keeping it casual



Der Roman, hat mich überrascht wie tief er geht, obwohl er mit einer scheinbar leichten Prämisse beginnt. Maxine steht an einem Punkt, an dem ihr Leben gleichzeitig auseinanderfällt und sich neu sortiert. Die Diagnose, der Betrug ihres Freundes, das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Gerade diese Mischung aus Verletzlichkeit und Trotz macht sie zu einer Figur, die man sofort ins Herz schliesst. Die Tinder-Idee ihrer Freundin Alice wirkt zunächst wie ein verzweifelter Versuch, Max abzulenken und doch öffnet sie eine Tür, die Max nie freiwillig gewählt hätte. Johnny tritt in ihr Leben wie ein unerwarteter Lichtstrahl, humorvoll, warm, ein bisschen chaotisch, aber mit einer Vertrautheit, die man nicht erklären kann. Dass die beiden sich über Rezepte und Chats näherkommen, ohne sich zu begegnen, verleiht der Geschichte eine besondere Intimität. Doch je näher Max ihrer Operation rückt, desto deutlicher wird, dass dieses zwanglose Daten längst zu etwas geworden ist, das sie nicht mehr wegschieben kann. Der Roman zeigt sehr feinfühlig, wie existenzielle Angst Prioritäten verschiebt. Was zählt wirklich? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Und darf man sich Liebe erlauben, wenn man selbst gerade nicht stark ist? Karina May erzählt von Mut nicht dem lauten, heroischen, sondern dem stillen Mut, sich selbst wieder wichtig zu nehmen. Es ist eine Geschichte über Heilung, Vertrauen und die unerwarteten Wege, auf denen Nähe entsteht. Warm, berührend und voller leiser Hoffnung. Ein empfehlenswertes Buch.

Karina May, Keeping it casual, pola, 30.03.2026, 416 Seiten, Fr. 24.90